

Rosi Braidotti

Posthumanismus

Leben jenseits des Menschen

Aus dem Englischen von Thomas Langstien

2014, kart., 215 Seiten, 5 Abb.

D 24,90 € / A 25,60 € / CH 35,90 Fr.

ISBN 978-3-593-50031-7

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 15. Mai 2014

Auch als E-Book erhältlich.

Ist die Erweiterung des Menschen durch Genetik, Robotik und Digitalität ein Fortschritt? Was bedeutet die Krise des Humanismus für die Geisteswissenschaften?

Die Fürsprecher von Reproduktionsmedizin, Prothesentechnik und Neurowissenschaften sehen in der technologischen Optimierung des Menschen vielfältige Heilsversprechen. Kritiker äußern ethisch-moralische Bedenken und betrachten die zunehmende Verfügbarkeit biogenetischen Kapitals als gefährliche Entwicklung. Auch in der Philosophie und in den Humanwissenschaften hat sich seit einigen Jahren angesichts moderner Technologien eine lebendige Diskussion über die Grenzen und Möglichkeiten des Menschen entwickelt. Etabliert sich mit den posthumanen Verwicklungen ein neues kritisches Denken oder verlieren die Geisteswissenschaften an Bedeutung?

Rosi Braidotti unternimmt eine faszinierende Tour de Force vom Humanismus zum Zeitalter des Posthumanismus, in das technologischer Fortschritt und Kapitalismus uns katapultiert haben: Der humanistische Mensch – männlich, weiß, rational, selbstbewusst, eurozentrisch – ist nicht mehr Maß aller Dinge und hat heute, so Braidotti, einem nomadischen, nicht-individuellen Subjekt Platz gemacht. Vor der Folie postkolonialer und feministischer Theorie legt das Buch die Grundlage für eine neue Theorie dieses posthumanen Subjekts: Nicht mit sich selbst identisch, kollektiv und kosmopolitisch ist es vielfältig mit anderen Subjekten vernetzt – mit Menschen wie mit Tieren und Dingen.

So birgt für Braidotti das Ende des Humanismus eine Utopie: Es eröffnet neue soziale Bindungen und Gemeinschaftlichkeit im globalen Maßstab. Damit steht das Denken der Autorin in der Tradition der emanzipatorischen Bewegung. Denn Braidotti sieht im Posthumanismus auch die Möglichkeit, die Inhumanität des humanistischen Menschenbildes mit seinen problematischen ausgrenzenden Effekten zu überwinden. Eine spannende Geistesgeschichte vom Humanismus zum Posthumanismus und eine Einführung in die aktuelle Debatte.

Die Autorin

Rosi Braidotti ist Professorin für Philosophie an der Universität Utrecht (Niederlande) und dort Gründungsdirektorin des Centre for the Humanities and Gender Studies.

Kontakt: Miriam Schulte, 030-40576782 (Di. bis Do.), schulte@campus.de